

Gesellschafts-Halle, Mitteltrasse 9
Deute Tanzmusik.
Graebner C. Freytag.

Café-Restaurant,
ff. Damenbedienung,
Sebastian Bachstr. 11 (Nähe Johannapark).

Heute Schlachtfest.
Vorzügliches Lagerbier aus der
Schliffen Actien-Bier-Brauerei
und echt Culmbacher Exportbier
empfehlen G. Hoffmann, früher
Thomastischhof.

Carl Trebig. Heute früh Schweinskopfchen.
Morgen Schafschaf.

Sophien-Bad-Restaurant
empfehlen täglich Mittagstisch,
Suppe, 2 Portionen 75 A.
Schliffen Actien-Bier hochfein.

Mittagstisch in 1/2 u. 3/4 Portionen,
auch im Abonnement empfiehlt
Zill's Tunnel, Klosterstraße 9, 1.

Speise-Halle
Katharinenstr. 20, empf.
tägl. Mittagstisch, Port. 30 A.
Täglich fr. Mittagstisch, 1 Port. 40 A.
empf. G. Krätzer, Katharinenstr. 18.

Waldbergstr. Nr. 3, 1. Et. empfiehlt
tägl. guten Mittagstisch, Portion 30 A.
Berl. wurde von einem armen Mädchen
ein Portemonnaie mit 3 A 90 A, 2 Schl.
u. 10 Pfenn. Der ehl. Finder wird dring.
geb. d. d. Sternwarte Nr. 6, 1 Tr. abg. u.

Fünf Mark Belohnung.
Verloren wurde am Sonntag Mittag
1 goldenes Medaillon mit Ketten vom
Markt bis zum Bader, Bahndorfe oder im
Bogen bei Gutschow oder auf der dortigen
Station. Gegen obige Belohnung abzu-
geben Markt 3, 3. Et. bei C. H. Denecke.

Steben gel. in einer Hand für d. Südstr.
ein schwarzes Regenschirm. Gegen Dank
u. Belohnung abg. u. B. Schöffel. Abzu-
geben Reichstr. Nr. 6, 3. Et.

Am Theater in ein schwarzweißes Ge-
weidewand verloren worden. Abg. u. gegen
Belohnung dem Postier Hotel Stadt Dresden.

Berl. von einer armen Witwe ein
Oberhemd u. 2 Westmäntel, auch Dank
u. Belohnung abg. u. B. Schöffel. Abzu-
geben Reichstr. Nr. 6, 3. Et.

Berl. 1 Schliffen m. Schnur Brühl 81, im Gew. I.
Gef. u. 1 Canarienv. Abg. u. Belohnung Nr. 11.

Für das freundschaftliche Entgegen-
kommen, sowie für die reichliche Festgabe
seiner Principals bei Gelegenheit des
Commerzfestes
der Herrsch. Pianoforte-Fabrik sagt
seinen aufrichtigen Dank
das Geschäftspersonal.

Bekanntmachung.
Eine bildliche Darstellung der Kunst-
für Rechtsanwältin, welche nebst einer,
die Aufzeichnung derselben betreffenden
Kunst der Advokatenkammer durch Herrn
G. W. Müller in Dresden ungeliefert
worden ist, liegt für die Beurtheilung in
meinem Geschäftszimmer zur Ansicht aus.
Leipzig, am 10. August 1879.

Warnung!
Da sich meine Frau während meiner
Abwesenheit heimlich von mir entfernt
hat, warne ich hiermit Jedermann, ihr
auf meinen Namen etwas zu dargen, da
ich für keine Zahlung antworte. A. Rothe.

Für Schmirer.
Für Ankauf eines Haarfärbemittels,
welches sofort schön schwarz u. braun färbt,
siehe 10 Thaler. Abg. u. A. P. 1 bei
Otto Stemann, Unterstadtstraße.

Chrenexkursion.
Die Beleidigung gegen Herrn Admitz
nehme ich zurück. Ph. Zertbar.

Gratuliert unserm guten Freund
Albert zum heutigen Heiratsfest. Es
blies wegen dem großen Fröhlichkeit.
Edward u. Kunigunde.

Herrn O. Werhadt gratuliert zum
heutigen Tage W. R. und Fr.
Es ja gut Raterchen.

Museum.
Die junge Dame in graubraunem Kleide
mit braunem Auszug, welche Sonntag
Mittag in Begleitung einer Dame in
grauem Kleide im Museum war und das-
selbst von dem Herrn mit schwarzem Bol-
bart beobachtet wurde, wenn möglich
ein Wiedersehen und erwartet bis 18. d.
u. P. K. 28 postlagernd freundlich.
Gruß.

Die junge Dame im grauen Kleid mit
dunkelgrünem Besatz, welche am Sonntag
Nachm. in Begleitung eines Fremden
und einer älteren Dame bei Sonnabend
war, bittet der Herr mit schwarzem Bol-
bart beobachtet wurde, wenn möglich
ein Wiedersehen und erwartet bis 18. d.
u. P. K. 28 postlagernd freundlich.
Gruß.

Marie R. . . .
Dienstag oder Mittwoch Abend 1/2 9 Uhr
am Eingange des Alten Theaters.

Gegen Schwindel.

(Aus „Leipziger Nachrichten“ Jahrgang 1868, Nr. 239.)

Ohne Zweifel ist mit mir jeder gebildete Mann mit dem Herrn Ein-
sender „Schwindel“ in Nr. 239 des Tagesbl. gleicher Meinung. Nur leichtgläubige
Bequemlichkeitmenschen können sich durch dergleichen Paraphrasen verführen
lassen: In 16, 8, ja sogar 4 Stunden für nur 5, 4 oder 3 Thaler kann die
jense Kenntniss oder Fertigkeit Jedermann, Kinder wie Erwachsene jeden Alters, sich
für die Dauer gründlich und geläufig aneignen. Ich behaupte, der größte Thaler (also
doch nicht Ase, denn es giebt Einzeln, die etwas mit wegzutragen, aber wohl gemerkt
— Einzeln etwas) der in solche Falle Gegangenen sieht sich am Ende der Vor-
stellung, vorzüglich wenn dieses Ende einige Wochen hinter ihm liegt, bitter enttäuscht.
Dah nun von solchen Enttäuschten so wenig über ihr Verhängnis Mitteilung machen,
kommt daher: Sie schämen sich, weil sie fühlen, daß sie dumm gewesen sind; oder
noch suchen sie sich Leidensursachen zu gewinnen, denselben dummen Streich zu be-
geben, um sich dann zur Berichtigung sagen zu können: Bin ich doch nicht allein so
dumm gewesen! Und es ist leicht annehmbar (das Menschenherz ist nun einmal so)
Geheilte Schmerz ist halber Schmerz), daß immer Einer den Andern verleitet, es
auch bei dem oder jenem Tausendfüßler zu versuchen, und daher kommen die vielen
Dummen. Die wenigen Paraphrasen aber, die es ja immer gegeben und noch giebt,
müssen dann natürlich herhalten; mit ihnen wird getraut und zu beweisen versucht,
was alles möglich ist in so beschränkter kurzer Zeit. Und das sieht denn auch in der
Regel, denn der ungeliebte, ungeschulte Schreiber ist ja doch nicht im Stande, das
Stümperhafte solcher Treibhause oder Dampfbauwerke zu erkennen, und — er geht auf
den Heim. Man arbe aber nur hin und siehe sich die Fiktion solcher zur Parade auf-
gehängter Probestchriften an, — aber genau! und man wird finden, daß das ganze
Geschreibsel als ein schwerfälliges, mühsames Kneinanderflicken der Buchstaben sich
darstellt. Ich spreche hier aus Erfahrung, denn während meiner neunzehnjährigen Praxis
als Schreiblehrer haben sich schon verschiedene auswärtige Schnell- und Schreiblehr-
methodensuchungsgeistes (!) mit dem Gelde der leichtgläubigen Bequemlichkeit-
menschen Leipzig bereichert, und schon Wandler ist zu mir gekommen und hat ge-
handelt: Bei Dem und Dem habe ich einen acht oder zehnfüßigen, oder auch zwei
solcher Lehrurse durchgemacht und — nichts gelernt, jetzt will ich's aber zum letzten
Mal und gründlich lernen. Wenn ich seiner Zeit meiner Unterrichtsangelegenheit das NB.
anbina: Auf ganz besondern Wunsch auch sogenannte Dampfkurse u. so ist das
genau nicht Schwindel zu nennen, und jeder Denker wird verstanden haben, wie ich
das gemeint, wozu ich überhaupt ein solches NB. angehängt hatte; ja ich habe
sogar zu mehreren Malen in einem solchen NB. ganz ausdrücklich zu bedenken gegeben,
daß das so Gelehrte sehr häufige leicht wie der Dampf wieder verfliehet. . . . Wer
aber erklärt, diese oder jene Kenntniss oder Fertigkeit könne sich Jedermann, ohne
Ausnahme, jung oder alt, gelehrt oder nicht gelehrt, in zehn, weniger oder auch mehr
Stunden bei ihm aneignen, der behauptet etwas, was er nimmermehr verantworten
kann; er führt die leichtgläubigen, unvorsichtigen, aber nach Belieben, Wissen und Fertigkeit
verlangende Menge irre, er täuscht sie und macht somit Schwindel. Woher
kommt es, daß gerade im Schön- und Rechtschreiben, welche doch während der ganzen
Schulzeit sehr eifrig getrieben wird, es noch so viele Schwindler giebt? Doch nicht etwa,
daß die betreffenden Lehrer ihr Fach nicht verstanden! Aber weil sie keine Exer-
citiere sind und weil für so Viele diese beiden Fächer zu den schwer erlernbaren
zählen; namentlich wohl gewetterten, denkenden Köpfen das Erlernen der Schön-
schreibkunst sehr oft große Schwierigkeiten, weil ihnen unsere Kurzschrift zu mechanisch
und langwierig ist, es soll schnell gehen (für solche giebt's die Stenographie). Woher
kommt es aber ferner, daß sich die Charlatanerie gerade auf dem Schreibgebiete so
breit macht? Daher, daß Schön- und Rechtschreiben in unserer Zeit Anforderung ist
an jeden und daß noch so Viele Alles glauben, was gedruckt steht und das, was sie
in der Schule vernachlässigt, oder überhaupt nicht erlernen konnten, nun, da sie alle
erworben sind, auf die brauente, d. h. fürchte, wenn auch mitunter etwas theure
Weise zu erlangen suchen, damit sie ja auch das Vergnügen der Unterrichtsstunden
halber nicht zu lange hinteranzusehen brauchen. Es wird also auf die leichtgläubigen,
Bequemlichkeit, im Ganzen auf die Dummheit speculiert, und wirklich, diese Art
Speculation hat sich das meiste Geld eingebracht. Ich erst die große Masse nicht
mehr so besorgen, Alles blind zu glauben, hat sie erst selbst denken, prüfen und richtig
urtheilen gelernt, dann wird auch der Schwindel, wie so mancher andere Schwindel,
wovon sich so Viele nähren, aufhören!
Edward Lange.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1879.

Bis auf Weiteres sind die Eintrittspreise festgesetzt wie folgt
Jeden Montag und Donnerstag 1 Mark
die übrigen Tage 50 Pfge. pro Person.
Cataloge à 1 A. Loose à 3 A.
Die Ausstellung bleibt vorläufig bis 7 Uhr, das Restaurant bis 10 Uhr Abends
Daa Central-Comité.
General-Debit der Loose: B. Nagaus, Leipzig, Hainstrasse No. 1.

Merkur-Verein.

Das Sommervergnügen mit Bill findet heute statt. Das Nähere
besagen die Programme, welche bei Herrn Oelschläger, Goldenes Herz,
zu haben sind. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet Collegen,
Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein
d. V.

Einladung zum Sommervergnügen der Bäcker und Mäller Insel Helgoland Plagwitz,

Mittwoch, den 13. August 1879.
Abfahrt 4 Uhr per Dampfschiff mit Musik Besinastraße Nr. 2. G. Döring.

Aufforderung an alle Schuhmacher Leipzigs.

Die unterzeichneten Schuhmacher-Jnnungen halten in diesem Jahre eine Aus-
stellung von Probestücken ihrer Verfertigung Montag, den 1. September ab. Die
Anfertigung erfolgt unter Aufsicht eines Meisters in unserm Jnnungs-Saale Schloß-
gasse Nr. 5. Diejenigen selbstständigen Schuhmacher, welche ankommen sind, ihre Ver-
fertigung sich daran betheiligen zu lassen, werden gebeten, sich vom 13. bis 27. August bei
Herrn Obermeister A. Maus, Wundärzt Steinweg Nr. 74, zu melden, um alles
Nähere zu erfahren; spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.
A. Maus, A. Seydler, Obermeister der Schuhmacher-Jnnung.
B. Schönelein, 2. Stand, Obermeister der neuen Schuhmacher-Jnnung.

Außerordentliche Generalversammlung der H.-A.-Genossenschaft

Freitag den 15. August Abends punct 8 Uhr im Saale Bindmühlenstraße Nr. 7.
Zagordnung: Neuwahl des Aufsichtsrates.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Die Mitglieder.

Generalversammlung der Dachdecker-Krankencasse

Donnerstag den 24. August Vorm. 10 Uhr im Restaur. Schneemann, Dorststr. Nr. 7.
Zagordnung: Rechnungsabschluss, Wahl eines Cassiers, Revision der Statuten,
allgemeine Discussion. Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Maurer-Kranken- u. Begräbnis-Casse für Leipzig und Umgegend. Versammlung

Sonntag, den 17. August, Nachmittags 3 Uhr im Saale des Herrn Jabin, Turner-
straße 8. Zagordnung: 1) Halbjähriger Bericht. 2) Verschiedene Besprechungen
der Casse.

Beiträge

zur Unterstützung der durch Schloßmutter schwer geschädigten Heineren Handwerker
Böhme, Veres, Pulgar, Spaschke, Gant, Schmitz, Böhlen, Götze, Wöhl,
Schmen und Stürthal nehmen bereitwillig entgegen:
Edmund Becker, Firma: Becker & Comp.
August Wetze, Firma: Carl Forbrich.
Gustav Kus.
Königl. Expedition der „Leipziger Zeitung“.
Expedition des „Leipziger Tagesblattes“.

Glad auf, zum neuen Tage!
In das Vereins-Vocal,
Wir eilen heut' im Fluge
Auf diesem Klatsch-Saal.
Es sind die Schnipperlinge,
Die heute jeben aus!
Glad auf, daß es eelingt,
Wir leb'n in Sauf und Brauf.
Ob auch die Fahn' soll bleiben,
Die Dol' und Weid dazu;
Das soll und nicht verlieren,
Wir haben gute Ruh'.
Nur nicht im Klauen fischen,
Das geht nicht immer an
Man lödt ja doch das Rischen.
Geh' du mal bin, mein Mann,
„Es regnet heute draußen,
Wach' mal die Fenster zu,
Der Wind erhebt sein Brausen,
Sich und in unsrer St. b.“
Drum geh' wir trotz des Sträubens
Und sagen froh Ade!
Es ist für uns kein Weibens
Auf solcher Reiten Höb'.
Denn wo erst über's Tausen
Und's Rablen wird gefaßt,
Da ist ein solcher Kaufer
Doch wirklich recht geplat.
Denn wenn erst 90 Pfennige
Ru viel zu zahlen sind,
Dann ach! mein liebes Schindchen,
Bestell' Dir nur kein Kind!
Es dauert und der Abschied
Von Dir und dem Local,
Doch sing' wir nun ein Schlaf-Lied:
Stimm' ein die ganze Raub.
Wir sind die Schnipperlinge,
Getauft durch Wort und That.
Dell auf die Gläser klingeln,
Neuer Wirb, nun halt' Rath.

Vaudeville-Theater, Plagwitz In Sauf und Brauf.

Extrafahrt nach Dresden-Schandau.
Das auf böhmische Art gebraute
Lagerbier
ist in der Restauration zur Lützschenaer
Brauerei hochfein.

Bei Trauerfällen zu beachten!

Wer Särge aus erster Hand ohne
Unerwartet kaufen will, erhält dieselben
schon und billig Bindmühlenstraße 1b,
Häselbarth's Sargmanufaktur.

Ges.-Ver.Phönix.

Mittwoch 8 1/2, H. Probe, Vico-
lostraße 6, Rest. Döppelblüthe.
Um abh. pünctl. Erscheinen bittet d. V.

Leipziger Musikerverein.

Donnerstag, den 14. Aug., Nachmittags
punct 3 Uhr Generalversammlung in
Prager's Bierstunnel.
Zagordnung: 1. Rechnungsablage
über das halbjähr. Concert. 2. Besprechung
beg. Begutachtung der Beiträge zur dies-
jährigen Delegirtenversammlung.

Schlesier-Verein.

Heute Abend
Versammlung der Barbiergehilfen.
Deute Abend 8 Uhr Stadigarten. D. V.

Familien-Nachrichten.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Germana Heinrich
Louise Heinrich,
geb. Sädler.
Leipzig, den 11. August 1879.

Bruno Stadelmann
Bertha Stadelmann geb. Rahn
Bermühle.
Leipzig, den 10. August 1879.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Geburt eines Sohnes beehren
sich ergebenst anzukündigen
Dorrmund, 8. August 1879.

Oberlieutenant Köring und Frau Margaretha geb. Süßmilch.

Die glückliche Geburt eines munteren
Mädchen beehren sich hiermit ergebenst
anzukündigen
Mendnis, den 10. August 1879,
Julius Meigel und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren
Mädchen zeigen hocherfreut an
den 11. 8. 1879. Valentin Tamm
und Frau geb. Haascher.

Die gestern Mittag glücklich erfolgte
Geburt eines gesunden kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut nur hierdurch an
Leipzig, den 11. August 1879.
Dr. med. Stimmel
und Frau geb. Reichert.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen ist unser Vater,
der Schmeißelocher
Wilhelm Anton Freytag
aus Plauen,
im 79. Lebensjahre nach kurzem Kranken-
sein gestorben.
Leipzig, 10. August 1879.
Dr. med. Hermann Freytag,
Redaktionsrat Otto Paul Freytag,
Redaktionsrat Bernhard Freytag,
Helene Freytag.

Die Beerdigung findet Dienstag Nach-
mittags 4 Uhr auf dem neuen Friedhofe
von der Leichenhalle aus statt.

Allen Freunden und Bekannten mein
thueren Gedenken
Otto Stollhoff,
Bureau-Chef der „Leipziger“, die schmer-
liche Mitteilung von seinem gestern Nach-
mittags 1 Uhr erfolgten Ableben.
Um stille Theilnahme bittet
Hilke Stollhoff, geb. Majer
mit den trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nach-
mittags 4 Uhr vom Trauerhause, Witt-
straße Nr. 23, aus statt.
Leipzig, 11. August 1879.

Allen Verwandten u. Freunden hiermit
traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
und Vater Johann August Schmeißel
am Sonntag Nachm. 4 1/2 Uhr sanft und ruh-
voll entschlafen ist.
Bertha, findet Mittwoch, den 13. Aug.
Nachm. 6 Uhr, vom Trauerhause, Witt-
straße Nr. 23, aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Connewitz, den 10. August 1879.

Nach längerem Leiden verschied Freitag
den 8. d. M. sanft und ruhig in Golz-
brunn mein theurer Oel, der Kaufmann
Herr Richard Trensch.
Mit tiefbetäubtem Herzen meldet die
Trauerbotschaft
Leipzig, den 11. August 1879.
Gustav Lehmann.

Gestern früh 8 Uhr entschlief sanft und
unter Gatte und Vater C. S. Braun
Fischer im Alter von 30 Jahren 5 Her,
was hierdurch tiefbetäubt angezeigt
Leipzig, Köpckestraße 8b,
den 11. August 1879.
Johanna Bern. Fischer geb. Feiler,
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den
12. August, Nachmittags 4 Uhr vom Kran-
kenhause aus statt.

Todesnachricht.

Am 8. August verschied sanft und
schweren Leiden zu Golzbrunn in Golz-
brunn unser geliebter Bruder, Schwager
und Onkel, Herr
Richard Trensch,
Kaufmann in Leipzig.
In tiefem Schmerz zeigen dies Ver-
durch an
Dresden, Böbelen, Rochlig, Neumann,
Oschag und Leipzig.
Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen 11 Uhr nach unserm
theuren Mutter Ernestine verm. Jahn geb.
Gärtling. Dies zeigen mit der Bitte um
stilles Beileid an
Leipzig, 10. August 1879.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nach-
mittags 3 Uhr statt.

Gestern Abend entschlief sanft und ruhig
unser liebe, gute Schwester und Tante,
Frau ein Antonie Freytag. Freunde
und Bekannte bitten um stille Theilnahme
Leipzig, den 11. August 1879.

Emilie verm. Musikdirector Köhnen
und die Hinterbliebenen in Leipzig, Markt-
neutrichen, Raumburg und Reuders.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei dem Tode unseres guten Gatten
und Vaters
Friedrich Dietrich
sagen hierdurch Allen unsern innigsten Dank.
Leipzig, den 11. August 1879.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme bei dem Verluste unserm
theuren Entschlafenen, Frau Juliane
Siedel geb. Thomas, sagen Allen denen,
die ihren Sarg so reich mit Blumen
schmückten, sowie auch Herrn Reichsdialom
Dr. Hartung für dessen stützende Worte
am Grabe ihren herzlichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise inniger Theil-
nahme bei dem Tode unseres theuren
sagen Freunden und Verwandten den her-
lichsten Dank
Hilke Stollhoff, geb. Majer,
den 11. August 1879. und Frau.